

### Tagesgeschichtliche Notizen.

— Der S. 779 erwähnte Antrag baldigst ein Zentralinstitut für die Deutsche Krebsforschung und -bekämpfung zu errichten, ist bereits im Plenum des preußischen Landtags beraten und einstimmig angenommen worden.

— Dem hygienischen Institut in Jena ist eine Zentralstelle für Gewerbehygiene angegliedert worden. Die Geschäfte führt Prof. Abel mit Unterstützung durch Priv.-Dozent Dr. F. W. Bickert. Beiden sind die Befugnisse als Gewerbeaufsichtsbeamte nach § 139 b der Gewerbeordnung übertragen.

— Die Stuttgarter § 218-Angelegenheit hat der Bewegung für die Abschaffung des Unterbrechungsverbotes einen mächtigen Auftrieb gegeben. Allenthalben finden Versammlungen statt, in denen bald kommunistisch-propagandistisch, bald sachlich gewirkt wird. Frau Dr. Kienle, die Mitangeklagte, scheint sich besonders eines ruhigen Tones zu befleißigen; sie sprach im Berliner Sportpalast. Auch die Groß-Berliner Ärztinnen haben das Thema in großen Versammlungen erörtert. Dr. Fr. Wolf betreibt die Sache politisch, weil das Gericht ihn habe mundtot machen wollen; er schreibt in „Der sozialistische Arzt“ Nr. 3 u. a.: „Der Kampf geht — mit aller sachlichen Härte und Wucht, vor allem auf breiter Basis! Hier wäre „Taktik“ (Parteiegoismus) ein Verbrechen! Es ist heute eine klare Kraftprobe mit der gesamten Kulturreaktion!“ — Nicht ohne Interesse ist die Mitteilung, daß in der Schweiz die Unterbrechung in keinem Kanton gestattet ist, daß aber hin und wieder auch die soziale Indikation gerichtlich anerkannt wird. In Paris ist erst kürzlich ein Schriftsteller verurteilt worden, der in einem Theaterstück, nach Meinung des Gerichtes, „Propaganda für die Abtreibung“ machte.

— In der Tschechoslowakei sind im Jahre 1929/30 538 Männer und 105 Frauen zum Dr. med. promoviert worden.

— Studienreise nach der Schweiz vom 20. bis 30. Juli 1931 für in der Gesundheitsfürsorge und Volkswohlfahrtspflege tätige Personen. Vorgesehen sind Besichtigungen (Vorträge der leitenden Aerzte) von Einrichtungen der offenen, halbgeschlossenen und geschlossenen Fürsorge, Jugend- und Schulkinderheimen, Freiluftschulen, Volkssanatorien, Lungenheilstätten, Wohnkolonien usw. Die Reise ist im Einvernehmen mit den schweizer Behörden vorbereitet. Bei genügender Beteiligung Gesellschaftsfahrt (25 Proz. Fahrpreismäßigung bei mindestens 15 Personen) III. Klasse D-Zug ab Berlin oder ab Schaffhausen. Beginn in Zürich, von dort über Davos, Lenzerheide, Oberalp, Furka, Leysin, Lausanne und Bern nach Basel. In Bern u. a. Besichtigung der Ersten Schweizerischen Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport. Gesamtkosten etwa RM 220.— bis RM 240.— (für Hin- und Rückfahrt, Unterkunft und Verpflegung für 12 Tage, Autobusfahrten usw.), Teilnehmergebühr RM 15.—. Ausführliche Prospekte durch die Deutsche Gesundheitsfürsorgeschule, Berlin-Charlottenburg 5, Frankstraße 3.

— Die Vereinigten Staaten haben entsprechend der Bedeutung der Psittakosis strenge Vorschriften über die Einfuhr von Papageien in Seehäfen, in denen Bundesquarantäne-Einrichtungen vorhanden sind, am 21. X. 1930 erlassen. Es dürfen Papageien nur in diese Häfen und nur zu höchstens 100 je Schiff eingeführt werden. Die Käfige mit höchstens je 10 Vögeln haben den gegebenen hygienischen Vorschriften zu entsprechen, der Gesundheitszustand der Tiere ist während der Reise zu überwachen. Die Quarantäne in den Häfen beträgt 15 Tage, die Freigabe verdächtiger Schiffsendungen wird von der obersten Gesundheitsbehörde verfügt. Papageien in Privatbesitz (höchstens 5 Stück) dürfen nur auf Grund genauer Bescheinigung über ihren Aufenthalt in gesundheitlich einwandfreier Umgebung ohne Quarantäne eingeführt werden. (Reichs-Gesundheitsblatt 1931, Nr. 20.)

— Im Jahre 1929 starben 30 061 Amerikaner an den Folgen von Automobilunfällen. Im Weltkriege sind 37 568 Amerikaner gefallen. Man sieht, daß auch der Frieden in unserer heutigen Zeit seine Opfer fordert.

— Die englische Linné-Gesellschaft hat dem Botaniker Prof. Karl Goebel, Präsidenten der bayerischen Akademie der Wissenschaften, ihre goldene Medaille verliehen.

— Die Frankfurter Röntgengesellschaft hat den Professor Dr. Franz Groedel, Direktor des Kerekhoff-Herzforschungsinstitutes zu Bad Nauheim, Vorstand der Röntgenabteilung des Hospitals zum Heiligen Geist zu Frankfurt a. M., anlässlich seines 50. Geburtstages zum Ehrenmitglied ernannt. (hk.)

— Professor Anton Sticker, welcher im vorigen Jahre sein Radium-Heilinstitut nach Wiesbaden verlegte, beging am 24. Mai d. J. seinen 70. Geburtstag. Er hat sich besonders auf dem Gebiete der Krebsforschung einen Namen gemacht.

— Privatdozent Dr. Paul Wolff-Berlin, Schriftleiter der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“, ist zum medizinischen Sachverständigen, der am 27. Mai in Genf beginnenden internationalen Konferenz zur Beschränkung der Fabrikation von Rauschgiften ernannt worden. (hk.)

— Am 16. u. 17. Mai fand in Baden-Baden der 8. badische Aertzetag statt, an dem 200 Aerzte teilnahmen. Geh.-Rat Stauder-Nürnberg wies darauf hin, daß die Aerzte sich zur Sozialversicherung bekennen, sie aber für reformbedürftig halten; eine Reform müsse auch eine Aenderung der Stellung der Aerzte bringen. Referate hielten Prof. v. Weizsäcker-Heidelberg „über den sozialen Faktor in der Medizin“ und Priv.-Doz. Eppstein-Mannheim über „Konjunktur und Krankheit“.

— Auf dem II. Internationalen Hospital-Kongreß, der, wie wir schon auf S. 220 berichtet haben, vom 8.—14. Juni in Wien stattfindet, werden folgende Referate u. Vorträge gehalten: „Die Kosten des Krankenhauswesens“ (Distel-Hamburg), „Die Rolle der Krankenpflege im Krankenhaus“ (Reimann-Genf), „Die Terminologie im Krankenhauswesen“ (Wirth-Frankfurt), „Recht und Gesetz im Krankenhaus“ (Harper-Wolverhampton), „Die Hilfseinrichtungen des Krankenhauses“ (Wortman-Hilversum), „Die Kosten des Krankenhaustages“ (Gouachon-Lyon), „Konsultation außensehender Aerzte“ (Corwin-New York), „Krankenernährung“ (Noorden-Wien), „Die Wirkung der Versicherung gegen Krankheit auf die Krankenhausverwaltung“ (Layton-London) und „Die Stellungnahme der Neurologie und Psychiatrie im allgemeinen Krankenhaus“ (Alter-Düsseldorf). Anmeldungen sind zu richten an das Kongreßsekretariat Wien VII, Messeplatz 1, und an die Zentrale bzw. Zweigstellen des österreichischen Verkehrsbüros und der American Express Company.

— Dem am 18. und 19. Juni tagenden Deutschen Aertzetag gehen die Verhandlungen des Hartmannbundes in dessen Hauptversammlung am 16. und 17. Juni voraus. Es wird in nicht-öffentlicher Sitzung über „Reform der Krankenversicherung“ (Reichert-Leipzig) und über „Notverordnung und Jungärzteschaft“ (Langbein-Pfullingen) verhandelt werden.

— Die Marburger Medizinische Fakultät veranstaltet vom 28.—31. X. 1931 einen Fortbildungskurs über das Thema: „Das Karzinom und andere Gegenwartsfragen der Medizin“. Näheres durch den Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Ruete, Marburg a. L.

### Hochschulnachrichten.

Berlin. Für innere Medizin habilitierte sich Dr. Siegfried Seelig, Assistent an der II. Med. Klinik der Charitee. (hk.)

Bern. Für experimentelle Psychologie habilitierte sich Dr. phil. et med. Herbert Jancke. (hk.)

Düsseldorf. Privatdozent für Chirurgie Dr. Hans Bronner von Köln umhabilitiert. (hk.)

Freiburg. Als erste Privatdozentin für Dermatologie in Deutschland habilitierte sich Dr. med. et phil. Berta Ottenstein.

München. Prof. Ludwig Haymann hat den Ruf als Direktor der Ohrenklinik in Innsbruck abgelehnt.

### Todesfälle.

In Graz starb 60 Jahre alt, a. o. Prof. Josef Hertle, Direktor der II. chir. Abteilung des Landeskrankenhauses.

In Berlin starb 62 Jahre alt San.-Rat Albert Citron, beschäftigter Urologe.

In Bonn starb der ordentliche Honorarprofessor für Anatomie und Anthropologie Paul Schiefferdecker.

Berichtigungen. Im Referat über Zbl. Gynäk. Nr. 12 in Nr. 18 d. Wschr., S. 768, Arbeit: J. Székely-Maria Theresiopel: „Vaginale Anästhesie bei Laparotomien“, muß es statt Iproz. Perkain Ipromilliges Perkain heißen.

Zu dem Bericht über die Sitzung des Aerztlichen Vereins Altona auf S. 898. Der Vortragende heißt Brann, nicht Braun. Bei dem vorgestellten Fall handelte es sich um ein Epidermophytid.

### Aerzte-Rundfunk.

19. Juni 1931: 19,00—19,20 Dr. Bucky-Berlin: „Was sind Grenzstrahlen und wo sind sie anzuwenden?“ — 19,20—19,25 Das Neueste aus der Medizin.

### Zahnärzte-Rundfunk.

12. Juni 1931: 19,00—19,20 Prof. Dr. Paul W. Simon-Berlin: „Die praktische Auswertung des Normbegriffes in der Orthodontie“.